

Handelskunde und Volkswirtschaft, Botanik mit Pathologie, Chemie mit Samenkunde. Daneben findet auch noch Unterricht in allgemeinbildenden Fächern statt.

Der Unterricht wird zweckmäßig erteilt werden

1. in einem zweijährigen Lehrgang für Fachleute, der zum Besuch eines fünften und sechsten Semesters berechtigt,
2. in einem einjährigen Lehrgang für Fachleute,
3. in einem halbjährigen Winterkursus für Fachleute,
4. in kurzfristigen Sonderkursen für Fachleute und Liebhaber, Baumwärter usw.

Die kurzfristigen Kurse sind in erster Linie für Liebhaber bestimmt. Es wird sich hierbei z. B. um praktische und theoretische Unterweisung in der Obstbaumpflege und in der Obst- und Gemüseverwertung handeln, und zwar sowohl für Obstgartenbesitzer, Lehrer, Geistliche usw., als auch für Frauen und Mädchen. Auch die Baumwärter, die für den Obstbau des Landes von großer Bedeutung sind, werden hier in Ausbildungs- und Wiederholungskursen geschult und beruflich ertüchtigt werden.

Den Lehrern liegt es ob, außer ihrer Lehrtätigkeit, sich auch noch mit Forschungsarbeiten zu befassen. Die Anstalt ist daher entsprechend auszustatten.

Dieselben Erwägungen, die oben die Errichtung von Beispielswirtschaften für die Landwirtschaft als notwendig erscheinen ließen, treffen auch für den Garten- und Obstbau zu. Heute fehlt dem Erwerbsgartenbau vollständig eine Stätte, die nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen bewirtschaftet wird und alle Neuerungen technischer und kaufmännischer Art auf breiter Grundlage erprobt und praktisch veranschaulicht. Es kommt nicht allein darauf an, daß ein technischer oder sonstiger Fortschritt überhaupt vorhanden ist, sondern ebenso sehr darauf, ob der Kostenaufwand seine Anwendbarkeit in der Praxis erlaubt. Nicht wenige wissenschaftliche Versuchsergebnisse sind theoretisch vorzüglich gelungen, in der Praxis der hohen Kosten wegen aber nicht anwendbar. Die gärtnerische Versuchstätigkeit der Zukunft darf auch die wirtschaftliche Seite niemals unberücksichtigt lassen.

Es fehlt fernerhin ein Mittelpunkt für den Gartenbau, welcher die Aufgabe hat, gärtnerisch brauchbare Vorbilder zu schaffen. Dahin gehört namentlich die Erprobung technischer Fortschritte z. B. im Interesse der Verbilligung gärtnerischer Bauanlagen oder der Förderung des Frühgemüseanbaues durch zweckmäßige Kulturhäuser u. a. m.

Durch die Verbindung einer Beispiels- und Versuchsgärtnerei mit der Lehranstalt wird der Unterricht ganz besonders fruchtbar ausgestaltet werden.

IV. Die Vorschläge für den Ausbau.

Um die im vorstehenden Abschnitt dargelegten Forderungen zu erfüllen, werden folgende Vorschläge gemacht.

A. Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten.

1. Die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Leipzig-Möckern erfordert für ihren Ausbau ansehnliche einmalige Aufwendungen. Sie erstrecken sich auf die Erweiterung der tierphysiologischen Forschung durch Vermehrung der Apparate, auf Ergänzung des lebenden und toten Inventars der Wirtschaft und auf räumliche Änderungen. Hierfür würden im ganzen 87 000 M. nötig werden. Für Neubauten und bauliche Veränderungen zur Durchführung der Fütterungs-, Züchtungs- und milchwirtschaftlichen Versuche ist der Aufwand auf 243 000 M. geschätzt worden. Da die Erhaltung der von der Versuchsanstalt Möckern vorzunehmenden Baulichkeiten für Rechnung der Dr. Crusius-